



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 4.3.12 – 11.3.12

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	4.3.	9.00	Familienmesse - Vorstellung der Firmkandidaten Intention: Fam. Strnad f. verst. Vater z. Todestag Sammlung Darlehensrückzahlung Dachsanierung anschl. Pfarrkaffee
		10.30	Messe in Scheiblingstein mit Vorstellung der PGR - Kandidaten
Mo	5.3.	19.30	Glaubensgespräch in MH
Di	6.3.	16.00	EKO – Vorbereitung
		17.00	Kinderchor
		18.30	Legio Mariä
		19.00	Firmvorbereitung
		19.30	Basisinfo Christentum 3. Abend „Jesus – Sohn Gottes?“
Mi	7.3.	9.00	Mütterrunde
Do	8.3.		
Fr	9.3.	19.00	Kreuzweg
Sa	10.3.	18.00	Rosenkranz
So	11.3.	9.00	Messe mit Krankensalbung anschl. Fastensuppenessen
		10.30	Messe in Scheiblingstein

Lesg: Gen 9, 8-15

2. Lesg: 1 Petr 3, 18-22

Evang: Mk 1, 12-15

Verklärung

Die Verklärung Jesu ist ein Ereignis, das die Jünger beobachten können. Meinen wir, wenn wir vom verklärten Blick sprechen, eine Umgestaltung des Blickes? Sieht denn nicht dieser Blick anders, blickt auf Anderes in der Person oder worauf er sonst blicken mag, als der gewöhnliche, alltägliche Blick? Es ist etwas geschehen, das die Perspektive verändert hat. Dieses Verklärt-Werden bleibt auch den Beobachtern nicht verborgen. Die Person, an der die Verklärung geschieht, vergisst ihre Umwelt, hat nur noch Augen für den Ursprung ihrer Verklärung.

Wenn wir uns in die Erzählung von Jesu Verklärung vertiefen, um mehr zu verstehen als das, was uns mittels Beobachtungen der Jünger vermittelt wird, dann nähern wir uns einem ahnenden Verstehen, wodurch die Umgestaltung

Jesu, die Verklärung, geschah. Der Blick seiner Seele ist einzig auf Gott gerichtet im Gebet. Er sieht und hört nichts Anderes als den Vater; taucht ein in Ewigkeit, wird von dieser Ewigkeit durchleuchtet. Gott strahlt durch ihn hindurch in die Welt in einer von den Jüngern davor nicht gekannten Weise. Jesus ist eins mit der Herrlichkeit, die er schaut. In Anbetracht dessen, dass der Begriff „Verklärung“ aus dem altägyptischen Totenritual stammt, wie uns Jan Assmann lehrt, ergibt sich aber noch ein weiterer Deutungshorizont: Schon in den Pyramidentexten wird mit „Verklärung“ die Seelenumwandlung (eines Toten), um in das Jenseits hinübergehen zu können, bezeichnet. Es ist damit ein Ritual für den König verbunden, der nach seinem Tod weiter herrschen soll - im Jenseits über Götter und Ahnen. Unter diesem Aspekt ist die Verklärung Jesu eine Vorwegnahme seines Todes und seiner Auferstehung; sprengt aber alle an ägyptische Begrifflichkeit angelehnte Vorstellungen, denn dieser Verklärte, Jesus, ist lebend verklärt, umgestaltet. Der Schleier zwischen Diesseits und Jenseits ist durchbrochen, wie der Vorhang zum Allerheiligsten beim Tode Jesu zerreißen wird. Himmel und Erde sind in Jesus Christus verbunden.

Für uns und unser Leben bedeutet das, dass auch wir verklärt werden, wenn wir unseren Blick, unsere Seele, ganz auf Gott richten. So werden auch wir zu Menschen, die Gott ausstrahlen.

11. März, Messe mit Krankensalbung, anschl.:

Fastensuppenessen

Wie geht „Fastensuppen-Essen“?

Zunächst brauchen wir etwa 6-8 Suppentöpfe à 2-3l, gefüllt mit guter hausgemachter Suppe. Die (mehr oder weniger) freiwilligen Meldungen koordiniert Hedi Kojan (☎ 979 6000), die auch für Brot und Hochquellwasser sorgen wird. Ab etwa 10:30 Uhr steht im Pfarrsaal aufgereiht das bunte Suppenangebot bereit. Wir kosten von dieser oder jener, essen uns auch satt und sitzen in gemütlicher Runde. Die „Sonntagsköche und – Köchinnen“ bekommen einen freien Sonntag, denn

Fastensuppe+Brot+Wasser ersetzen ein komplettes Mittagessen. Natürlich erspart man sich auch eine Menge Geld. Das wollen wir aber nicht horten! Nein, wir werfen es gemeinsam in den großen Topf, aus dem die **Katholische Frauenbewegung Hilfsprojekte** finanziert. Heuer mit **Schwerpunkt „bessere Lebenschancen für Frauen“ in Asien und Lateinamerika**. (Detaillierte Informationen im Internet unter *Erzdiözese Wien Familienfasttag*).



18. März: Flohmarkt

Lasst die Flöhe einmarschieren!

Für unseren Flohmarkt werden noch Flöhe, wie **Bilder, Spiele, Sport- und technische Artikel, Schmuck etc.** gebraucht. Bitte bringen Sie Ihre „Flöhe“ bis 12.3. ins Pfarrhaus.

